

Carl und Carl, die Anfänge von KURIS

Als Carl Reichert und Carl Krauss sich Mitte 1911 kennen lernten, waren beide bereits mitten im Berufsleben und hatten eine fundierte Ausbildung. Krauss war Mechanikermeister und Reichert hatte es nach Lehre und langjähriger Schulung zum Werkmeister eines Betriebs der feinmechanischen Industrie gebracht, der sogar am Unternehmen beteiligt war. Schnell war beiden klar, dass sie nicht nur einen gemeinsamen Wohnort hatten, sondern auch beide den Wunsch nach Unabhängigkeit teilten. Den konnten sie am 2. Januar 1912 in gemieteten Räumen in Bad



Nur drei Jahre nach der gemeinsamen Unternehmensgründung stieg Carl Krauss auf eigenen Wunsch aus und Carl Reichert (oben) erwarb dessen Anteile. Den Firmen-Doppelnamen, wie er am 1922 eröffneten neuen Werksgebäude zu sehen ist, hat er beibehalten.

Just three years after the foundation, Carl Krauss left the company and Carl Reichert (top) bought the shares. He kept the company-double-name, as seen on the new premises in 1922.

Cannstatt Wirklichkeit werden lassen. Mit zehn Mitarbeitern nahm die Firma „Krauss & Reichert, Spezialmaschinenfabrik und Apparatebau G.m.b.H.“ die Arbeit auf. Unter Spezialmaschinen war schon damals das Hauptprodukt Stoffzuschneidemaschinen zu verstehen. Der Apparatebau bezog sich auf die ebenfalls hergestellten Sondererzeugnisse wie Schleifmaschinen.

Bereits im Februar und März wurden die ersten Handschneidemaschinen ausgeliefert. Eine Revolution, denn bis dahin konnten Stoffe zwar mit Bandmesserschneidemaschinen und Arm-Zuschneidemaschinen geschnitten werden. Doch gerade in der Bekleidungsindustrie gab es für den feinfühligeren Zuschnitt von Hand keine Alternative. Ob das nun wirklich weltweit so war, oder dem Stolz des Autors der Broschüre zum 25sten Jubiläum entspringt, sei dahingestellt. Auf jeden Fall fanden die KRS 3 und ihre Schwestern mit unterschiedlichen Messergrößen schnell im In- und Ausland viele Abnehmer.

In den ersten Jahren des Krieges wuchs das Unternehmen kurzfristig, denn es wurde zur Belieferung der Armeebekleidungsämter verpflichtet. 40 Hilfskräfte waren zeitweise aktiv – bis sie, wie auch Carl Krauss, einberufen wurden. Nach einer Verwundung und mehreren Urlauben entschloss sich der Mitgründer 1915 zum Rückzug.

...auf Seite 2 geht es weiter... 



**In dieser Ausgabe
In this edition**



Was vor dem Schneiden kommt: Legemaschinen

Before cutting you have to spread

Carl and Carl, the beginning of KURIS

When Carl Reichert and Carl Krauss first met in the summer of 1911, both were in the middle of their working life and had a sound education. Krauss was a master of mechanics and Reichert, after basic education and long years of training was operational chief in a fine-mechanics company and already a partner. Soon both realized that they did not only share their home-town but also the wish for independence. That dream came true on January 2nd 1912 in rented rooms in Bad Cannstatt. With ten employees the company "Krauss&Reichert, Spezialmaschinenfabrik und Apparatebau G.m.b.H." started working. Special machinery (Spezialmaschinen) meant

Ausblick 2012: Gerd Wiedmann im Gespräch

A look into 2012 from Gerd Wiedmann

cutting-machines, the major product. "Apparatebau" addressed the special products like sharpening machines.

In February and March the first hand-held cutting-machines were delivered. A revolution, since until then fabrics were cut with mechanical-arm-cutters or bandknife-cutters. But especially in the apparel-industry there was no alternative for the sensible hand. If that is entirely true or part of the enthusiasm of the author writing the 25th anniversary brochure is to be proven. Anyway, the KRS 3 and its sisters with different knife-sizes found buyers fast – in Germany and abroad.

During the first years of war, the company grew because it was forced to supply army-apparel-departments. 40 helpers were employed – until they, just like Carl Krauss, were drafted. After getting wounded and a few holidays the co-founder decided to retire in 1915.

...continues on page 2... 



Die erste KRS 3 hatte noch den Scherengriff, um den Umstieg zu erleichtern.

The first KRS 3 still had the scissor-style grip in order to make the change more comfortable.

Hohe Fertigungstiefe bereits in den 30er Jahren



Bandmesser-Maschinen gehörten schon sehr früh zum Sortiment von Krauss&Reichert. Sie waren schon vor der Firmengründung Stand der Technik und vor allem im Zuschnitt „grober“ Materialien verbreitet.

Band-knife-cutters were part of the Krauss&Reichert-range from the very beginning. Even before the company was founded they were state of the art for cutting "coarse" materials.

Bisher wurde KURIS noch mit keinem Wort erwähnt. Aus gutem Grund. Denn die ersten Maschinen trugen noch den Doppelnamen, die Herkunft Bad Cannstatt und ein „Original“ auf ihren Gehäusen. Das galt auch noch für die Maschinen, die nach dem Ersten Weltkrieg auf den Markt kamen. Eine schwierige Phase für das Unternehmen. Denn während des Krieges litt nicht nur der Vertrieb sondern auch die Weiterentwicklung. Amerikanische Mitbewerber erlangten eine konstruktiv „überlegene Höhe“, wie die erwähnte Jubiläumsbroschüre des Jahres 1937 freimütig eingestand. Doch mit einer grundlegenden Neuerung konnte Carl Reichert 1920 wieder an die Weltspitze anschließen und sie in puncto Messerabnutzung sogar für seine Firma zurück erlangen. Ein Winkelrädergetriebe erlaubte das Schneiden einer größeren Durchgangshöhe. Mit der integrierten Tieferstellung wurde beim Schneiden dünnerer Lagen die Abnutzung der Rundmesser reduziert. Diese Erfindung wurde mit einem Patent abgesichert und machte den Konkurrenten sehr zu schaffen, zumal auch der Preis unter den Wettbewerbsangeboten lag.

Die nächste Generation der Hand-schneidemaschinen Ende der Zwanziger Jahre sind bereits als KURIS-Maschinen gekennzeichnet. K U R I S. K r a u s s u n d R e i c h e r t I n S t u t t g a r t. Wer die Idee hatte ist nicht überliefert. Doch der neue Name liest sich gut und erinnert nicht mehr daran, dass von den Gründern nur noch Reichert an Bord ist. Der dafür ab den späten 1920ern doppelt. Denn nach Carl Reichert ist nun auch Carl Reichert junior in der Firma aktiv. Und der Junior setzt gleich Zeichen: Die elektrische Handschneiderschere, das erste KURIS-Produkt ist seine Erfindung. Mit dem Vierbogenmesser und einer Gegenschneide ermöglicht sie den Zuschnitt feiner, sensibler Stoffe in Einzelschichten – fast wie mit der Schere. Die mit mehreren Patenten versehene elektrische Schere basiert nicht nur auf der Messer-anordnung sondern auch auf dem Antrieb. Der Elektroingenieur hatte es geschafft, leistungsfähige für damalige Verhältnisse extrem kleine und langlebige Elektromotoren zu entwickeln und in die Maschine zu integrieren.

In der Dreherei wurden alle Komponenten selbst hergestellt.

In the turnery all components were produced on site.

1937 sichern 15 Auslandspatente die Innovationen ab. Zum 25-Jährigen kommt die 26.000ste Maschine zur Auslieferung. Bemerkenswert ist daneben etwas, das sich beim Blick auf die Bilder erschließt. KURIS hatte schon vor 75 Jahren eine enorme Fertigungstiefe. Die speziellen Elektromotoren wurden selbst gewickelt, ausgewuchtet und geprüft. Dreherei, Fräserei und Schlosserei stellten praktisch alle Komponenten selbst her. Abgesehen von den Motoren ist das auch 2012 eine Stärke des Unternehmens.

Fortsetzung in den nächsten Kuris-News. 

Der selbst entwickelte Elektromotor wurde in der Wickelerei produziert und ist das Kernstück der elektrischen Handschneiderschere.

The self-designed electric motor, was produced in the winding department. It was the heart of the electric hand-tailor-scissors.



High range of production in the 30ies already

Until now KURIS wasn't mentioned with a single word. For good reasons. The first machines still had the double-name and the city of origin "Bad Cannstatt" on their casing. That was true for the machines that were delivered after the first World War. A tough time for the company. During the war not only the distribution was hindered but the development too. American competitors reached a "superior Height" in construction, as the already mentioned brochure in 1937 frankly confessed. But with a completely new invention Carl Reichert was able to catch up with the world leading companies and in regard to knife-wear even claimed the lead for himself. An angled gear drive made in possible to cut higher stacks. And since the height was adjustable, the knives were less worn down when cutting thin layers. These invention was secured by a patent and gave the competitors headaches because the price was still lower than theirs.

The next generation of hand-cutting-machines at the end of the 1920ies were labelled KURIS. K U R I S. K r a u s s u n d R e i c h e r t I n S t u t t g a r t. Who came up with the name is not known. But it was easy to read and did not remind of the missing partner. At that time Carl Reichert got

support by his son, Carl Reichert jr. who left a strong mark immediately. The electric hand-tailor-scissors, the first KURIS-product were his invention. With a four-bend-knife and a counter-blade it allowed the cutting of very thin, sensible fabrics – almost like with traditional scissors. A few patents were given to the machine that is not only based on the knife-configuration but on the drive. Being an electrical engineer young Reichert had developed a powerful yet for the times extremely small and long-lasting electric motor and integrated it into the new machine.

In 1937 already 15 international patents were given to KURIS innovations. In the year of the 25th anniversary machine number 26,000 was delivered. Remarkable about the company is something that is realized by a look at the pictures. Even 75 years ago KURIS had an enormous range of production. The special electric motors were wound, balanced, and tested within the own motor-department. Turnery, milling and metalworking shop produced almost all needed components on their own. Except for the motors that is one of the companies strenghts 2012 as well.

Will be continued in the next Kuris-News. 






Der Stoffmess- und falt“apparat“ namens Rektometer war sozusagen der Vorläufer heutiger Legemaschinen – obwohl von Legen keine Rede sein konnte.

Although there is no spreading to be seen, the fabric measure and folding “machine” was the predecessor of today’s spreading machines.

Spread before cutting


Times have changed since the picture on the left was taken. At the home fair in the fall of 2011 Kuris has presented the new generation of spreading machines, including a new spreading table. The most important innovation for the table itself is the use of aluminium-profiles for the edges, at which the spreading machine and other components are fastened. The overall weight of the machines therefore is reduced. In the meantime the modular system underneath makes it possible to extend the table after its initial installation. And in addition the material has a visual effect because the aluminium-profiles are less stain-attracting. The table is available in four widths and in lengths starting at

four meters. The customer has the choice between the standard surface, an air-cushion version and a conveyor version.

While improving the table the developers have also come up with a new option for spreading. Especially useful is that option if different materials are spread and the machine has to be changed. The bar with the cutting unit, used when spreading out multiple layers face-up, became a parking position. In next to no time it is positioned there safely and within reach, when the machine is changed into zig-zag spreading mode. 

Erst Legen dann schneiden

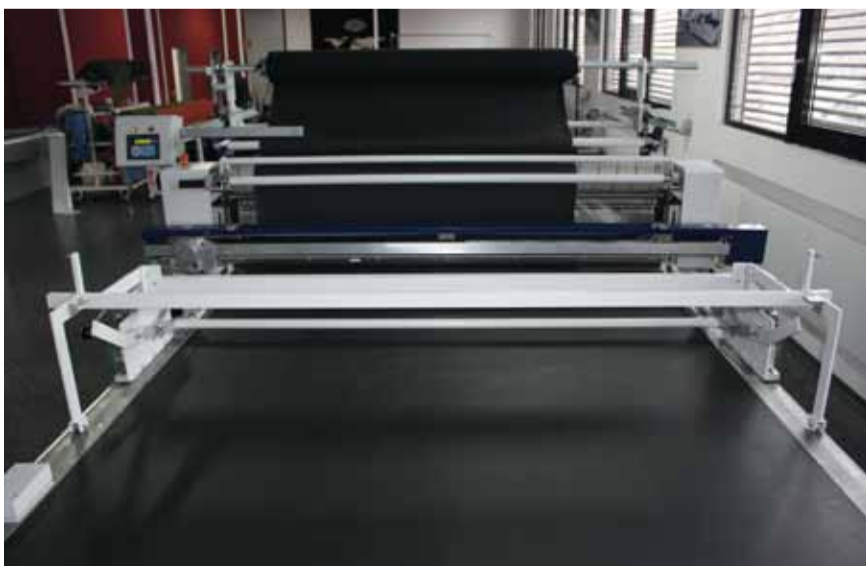
Die Zeiten haben sich geändert, seit das Bild oben aufgenommen wurde. Zur Hausmesse im Herbst 2011 hat Kuris die neue Generation der Legemaschinen inklusive eines neu entwickelten Legetisches präsentiert. Die wichtigste Änderung am Tisch selbst ist die Verwendung von Aluminiumprofilen für den äußeren Tischrahmen, an dem die jeweiligen Legemaschinen und weiteres Zubehör befestigt wird. Das Gesamtgewicht der Anlagen wird dadurch reduziert. Das modulare Gestellsystem erlaubt es zudem, nachträglich die Arbeitsfläche zu verlängern. Und nebenbei hat das Material auch einen optischen Aspekt, denn die Alu-Profile sind weniger schmutzempfindlich. In vier Breiten und ab vier Meter Länge ist der Tisch als Standard-, Luftkissen- oder Förderbandausführung erhältlich.

Daneben haben sich die Entwickler für das Legen selbst eine neue Option einfallen lassen, die insbesondere bei der Verarbeitung wechselnder Materialien die Umrüstung erleichtert. Der Balken mit dem Schneidkopf, der beim Lagenschnitt benötigt wird, hat sozusagen eine Parkposition bekommen. Mit wenigen Handgriffen lässt er sich dort sicher und in Reichweite ablegen, wenn die Maschine fürs Z-Legen umgestellt wird. 



Die neue Generation der Legemaschinen kann leicht an ihrem Aluminiumrahmen erkannt werden. Um die modulare Bauweise zu erkennen, muss man unter den Tisch schauen. Die optionale Ablage für den Messerbalken sticht dagegen auf den ersten Blick ins Auge und wurde entwickelt, um die Anlagen vielseitiger nutzbar zu machen.

The new generation of spreading machines is easily recognized by its aluminium frame. To discover the modular base one has to take a look below the table. The optional parking position for the cutting bar on the other hand is easily recognized. It was developed to make the machines more flexible in their use.




Gesucht: Älteste Handmaschine Wanted: oldest hand-cutter

Zum 100-jährigen Bestehen sucht Kuris die älteste funktionsfähige Hand-geführte Maschine der Welt.

Der Eigentümer dieses Maschinen-Oldies wird VIP-Gast der Jubiläumsfeier am 8.9. und verbringt ein Wellness-Wochenende in Bad Ditzgenbach.

In der nächsten Ausgabe der Kuris-News werden die ersten Fundstücke bereits veröffentlicht. Wer also Schätzchen wie die hier gezeigten im Haus hat, sollte schnell Bilder und erste Informationen schicken an: info@kuris.de

Einsendeschluss für die Teilnahme und die Chance auf das Wellness-Wochenende ist der 31.7.2012. 

For it's 100th birthday Kuris is looking for the oldest still running hand-held machine. The owner of that will be the VIP-guest for the anniversary party and will spend a relaxing weekend in Bad Ditzgenbach (a spa-town next to the companies headquarters).

In the next edition of Kuris-news the first finds will be published. Anyone who has a treasure like the ones shown in his house should send a picture and some information fast to: info@kuris.de

Latest day for entries and for the chance to win the weekend is the 31st of July 2012. 



Gerd Wiedmanns Ausblick auf das Jubiläumsjahr



Kuris-News: 2012 ist ein ganz besonderes Jahr für Kuris - das 100ste! Unter welchen Vorzeichen geht das Unternehmen, das seit acht Jahren zur Wiedmann-Gruppe gehört, in das Jubiläumsjahr?

Gerd Wiedmann: Unter sehr guten. Unser 99zigstes Jahr war das beste seit der Integration in die Wiedmann-Gruppe. Insbesondere die Standortverlegung nach Deggingen, wo auch Wiedmann Maschinenbau seinen Sitz hat, bringt jetzt die erwarteten Synergien.

Kuris-News: Was hat sich in diesen Jahren im Produktportfolio getan? Welche Märkte und Branchen haben besonders zur erfreulichen Entwicklung beigetragen?

Gerd Wiedmann: Das sind sehr viele Bausteine. Natürlich haben wir die Produktpalette abgerundet, zuletzt mit der neuen Legeanlage, die in dieser Ausgabe vorgestellt wird. Mit diesem breiten Sortiment haben wir heute ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Einzellagen- und Hochlagencuttern. Insbesondere bei den Einzellagencuttern können wir mit der hohen Fertigungstiefe innerhalb der Gruppe punkten. Sie gibt uns die Möglichkeit schnell sehr individuelle Aufgaben zu bewältigen. Damit konnten einige neue Aufträge von von Verbundstoff-Verarbeitern erhalten. Erfreulich ist aber auch, dass 2011 wieder deutlich mehr Aufträge aus Deutschland kamen und beispielsweise die Möbelindustrie in Europa wieder ein wichtiges Standbein ist.

Kuris-News: Und was tut sich in Fernost?

Gerd Wiedmann: Dort hat Kuris einen sehr guten Namen. Viele Messeteilnahmen, kompetente Partner vor Ort und zahlreiche Besuche unserer Vertriebsmannschaft brachten den Einstieg, doch den Ruf konnten wir über die Qualität der Anlagen festigen. Viele unserer Kunden dort produzieren für namhafte Marken und müssen ihrerseits hohe Qualitätsansprüche erfüllen.

Gerd Wiedmann looks forward to the anniversary year

Kuris-News: 2012 is a very special year for Kuris - its centennial! Under which circumstances starts the company, belonging to the Wiedmann-technology-group for eight years now, into that year?

Gerd Wiedmann: The circumstances are very good. The 99th year was the best since the integration into the Wiedmann-group. Especially the move to Deggingen, where Wiedmann Maschinenbau is located, brought the planned synergies.

Kuris-News: What has changed in these years regarding the products? Which markets and industries have contributed to the pleasant development?

Gerd Wiedmann: Many parts have contributed. We have complemented the range - the last step is the spreading machine presented in this news. Today

Enge Zusammenarbeit in der Entwicklung ist ein Baustein des Erfolgs. Hier erläutert Gerd Wiedmann gemeinsam mit CAD-Spezialist Mihai Mitrica zwei Kunden samt Dolmetscherin die aktuellste Version der Mustererkennung.

Close cooperation during the development is one part of the success. Here Gerd Wiedmann and CAD-specialist Mihai Mitrica explain the latest stage of the pattern detection to costumers - with the help of a translator.

Kuris-News: Wie sieht Ihre Prognose für das Jubiläumsjahr aus?

Gerd Wiedmann: Auf dem Fundament, das ich gerade beschrieben habe, sollten wir weiter wachsen können. Dazu gehört zum Beispiel noch unser CAD-System, das für unsere Kunden enorme Einsparpotentiale eröffnet. Hier sind wir laufend an der Pflege und Integration neuester Rechnerstechniken.

Besonders wichtig ist mir aber auch unsere eigene Ausbildung im Haus. Die Partnerschaft mit ortsansässigen Schulen und der Dualen Hochschule Heidenheim bringen junge engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu uns. Der Neubau im Werk Mittelbach wird unsere Fertigungstiefe weiter fördern, so dass wir auch bei der

Messen fairs

Textile & Clothing Industry Fair
28. - 31.03.2012
Dongguan, China
TechnoMebel 24. - 28.04.2012
Sofia, Bulgarien
Clothing Machinery
31.05. - 3.06.2012
Istanbul, Türkei
Hausmesse, 09. - 12.09.2012,
Deggingen
AMB 18.9. - 22.09.2012
Stuttgart
motek 08. - 11.10.2012
Stuttgart

Textile & Clothing Industry Fair
March 28th to 31st 2012
Dongguan, China
TechnoMebel April 24th to 28th 2012
Sofia, Bulgaria
Clothing Machinery
May 31st to June 3rd 2012
Istanbul, Turkey
Home Fair, October 25th to 27th 2012,
Deggingen, Germany
AMB September 18th to 22nd 2012
Stuttgart, Germany
motek October 8th to 12th 2012
Stuttgart, Germany

immer wichtigeren Integration in die Fertigungsabläufe der Kunden unseren Beitrag leisten können.

Entscheidend wird sicher auch sein, dass wir weiterhin offen und flexibel auf neue Anforderungen reagieren, denn in allen möglichen Branchen halten neue Technologien Einzug. Aber, knapp ausgedrückt: „Es gibt immer was zu schneiden.“

Kuris-News: Dafür alles Gute!

our clients are producing for internationally renowned brands and therefore have to meet high quality-standards as well.

Kuris-News: And what do you expect for the anniversary year?

Gerd Wiedmann: On the foundation I just described, we should be able to grow further. For example our CAD-system is a tool that opens huge cost-reduction-potential to our clients. We are continuously developing and integrating new pc-technologies.

For me very important is our own job education. We have teamed up with schools in our town and with the "Duale Hochschule" in Heidenheim. That way we get highly motivated young people into our staff.

The new company facility in Mittelbach will fasten and enhance our production, in order to meet the demands for integration into the processes of our clients. Decisive will be our continuing ability to be open and flexible for new challenges. In many industries new technologies are implemented. But, to say that briefly: "There is always something to be cut."

Kuris-News: All the best for that.

Ihr KURIS-Spezialist mit einem Klick: www.kuris.de/vertrieb

Your KURIS-specialist at one klick: www.kuris.de/en/sales-and-service



Impressum

Herausgeber:
Kuris Spezialmaschinen GmbH
Jochen Cramer (verantwortlich/person in charge)
Degginger Straße 6
D-73326 Deggingen/Reichenbach
GERMANY
Phone +49 (0) 7334 924 80-0
Telefax +49 (0) 7334 924 80-69
E-Mail info@kuris.de
Web www.kuris.de

Redaktion und Layout:
AundB Press, Schramberg

Druck:
KuppingerDruck GmbH,
Weinstadt